

FERRARI Model Club e.V.

MYTHOS FERRARI – FASZINATION UND LEIDENSCHAFT IN JEDEM MAßSTAB

Text: Marcus Meyer, Fotos aus dem FMC-Archiv und von REDinFOCUS.com



Rot war am letzten Septemberwochenende des Jahres 2009 die dominierende Farbe rund um die beiden Technik-Museen in Sinsheim und Speyer, wo der FERRARI Model Club e.V., kurz FMC genannt, sein Jahrestreffen abhielt. Es sind aber nicht nur die großen Cavalli, die bei dieser Veranstaltung die Blicke auf sich ziehen, auch die Miniaturmodelle aller Maßstäbe stehen im Focus der Clubfreunde und Besucher. Diese Gemeinschaft ist die Plattform für alle leidenschaftlichen Ferraristi, die gerne ihr Hobby rund um die Marke des springenden Pferds mit Gleichgesinnten teilen. Egal, ob sie einen echten Ferrari besitzen oder nicht.

Wer die Clubbezeichnung mit dem Wort „Model“ zuerst sieht, mag vielleicht stutzen und eher an weibliche Top-Models im Ferrari denken. Doch dem ist natürlich nicht so. Die Wurzeln des FMC liegen in England und da die Miniaturmodelle, also die „Models“, dort mit einem „L“ geschrieben werden, wurde der Name einfach beibehalten. Viele bekannte

Ferraristi sind auch Mitglied im FMC. Heute betrachtet man sich somit als lockeren Zusammenschluss von unkomplizierten, netten Menschen, die sich traditionsbewusst dem Mythos Ferrari verbunden fühlen.

Menschen im FMC

Einer von Ihnen ist Guido Hellwig. Der 41jährige Dortmunder hat sich schon seit Jahren den Miniaturmodellen mit dem springenden Pferd verschrieben. „Bei einem Besuch bei Auto Becker in den 80er Jahren hat das Fieber begonnen und es hat bis heute mit der Sammlung von exquisiten Modellen angehalten“ sagt Hellwig, der wie viele andere auch vor über 20 Jahren mit den üblichen Bburago-Die-Cast-Modellen angefangen hat. Aber auch sonst ist er den italienischen Autos sehr verbunden und so finden sich in der heimischen Garage ein Alfa 147 und ein aktueller Fiat Panda.



**Guido Hellwig und seine Modell-Vitrinen.
Gerade wird ein neuer 1:18-Ferrari
vorsichtig dazu gestellt.**

Ähnlich erging es seinem Club-Kollegen Oliver Heinen aus Essen, der inzwischen jedoch auch einen echten Ferrari sein Eigen nennen kann. Der Programmierer fährt jeden Tag mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit und freut sich, am Wochenende bei schönem Wetter mit seinem 512 TR ein paar Runden zu drehen. Der V12 ist schon der zweite rote Flitzer in seiner Ferrari-Vita, die 1998 mit einem 328 GTS begann.

Die beiden Freunde waren bereits vor über 15 Jahren an der Gründung des regionalen Ruhrgebiets-Stammtisches im FMC beteiligt, einer kleinen Gruppe von inzwischen etwa 12 Mitgliedern, die regelmäßig ihrem Hobby frönt.

„Aber auch in anderen Regionen von Deutschland gibt es natürlich regionale Stammtische, wobei die Dichte im Süden erfahrungsgemäß stärker ist“, berichtet Michael Wiertelorz, der eine Gruppe in und um Schweinfurt leitet. Der Versicherungsfachwirt fährt in seiner Freizeit einen F355 und ist inzwischen zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins gewählt worden.

Geschichte des FMC

Mit dem Beginn im Jahre 1974 ist der FMC der älteste Ferrari-Club in Deutschland überhaupt, der sich von einem Zusammenschluss unter der Führung von Rainer Heiderstädt (Ehrenmitglied) mit monatlich erscheinendem Schwarz/Weiss-Magazin über einen „Verlag“ bis zum eingetragenen Verein weiterentwickelt hat. Am 18. Februar 2003 erfolgte die offizielle Clubgründung als e.V. in Landau/Pfalz. Mit einem sich kurze Zeit später anschließendem Treffen am Technik-Museum in Speyer startete die Vereinigung dann in eine neue Dimension. An dem wohl wichtigsten Datum für Enthusiasten der Marke mit dem springenden Pferd, dem 105. Geburtstag des Firmengründers Enzo Ferrari, begann der FERRARI Model Club e.V. als Plattform für alle leidenschaftlichen Ferraristi. Die Mitgliederzahl steigt seit dem stetig an und man wird bald die „300“ Marke erreicht haben. „400 in 2010“ ist das anspruchsvolle Ziel vom Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Kubiczek aus Tauberbischofsheim.

Neben dem jährlichen Clubtreffen, das regelmäßig Ende September in den verschiedenen Regionen von Deutschland stattfindet, gibt es inzwischen auch Clubreisen nach Italien, gemeinsame Treffen bei diversen Events und die Vergabe des ModelAward für die besten Ferrari-Modell-Hersteller auf der Nürnberger Spielwarenmesse. Auf den großen Treffen beim Oldtimer-Grand-Prix und den Ferrari-Days sorgen die aktiven Helfer des FMC schon seit Jahren für eine korrekte Parkordnung und stellen dabei akribisch genau sicher, dass alle Fahrzeuge in Reih und Glied aufgestellt werden.

Wie bei den Ferrari-Days 2008 am Nürburgring bietet der FMC seinen Mitgliedern durch ein Clubzelt im Fahrerlager eine Anlaufstelle. Basis hierfür ist natürlich auch eine sehr partnerschaftliche Beziehung zur Ferrari-Deutschland-Zentrale in Wiesbaden.

Aktivitäten des FMC

Ebenso Tradition hat der auf den jährlichen Treffen von Manfred Vogel ausgerichtete „Concours d' Elegance en Miniature“. Hier haben die Mitglieder die Möglichkeit, ihre schönsten Miniaturen, Dioramen oder Kunstobjekte zum Thema Ferrari auszustellen und einen entsprechenden Wanderpokal zu ergattern.

Neben der Homepage im Internet werden die Mitglieder auch mit dem kreativ und hochwertig (Offsetdruck) erstellten Clubmagazin namens „Competizione“ informiert. Das von Redakteur Hans Willi Baumann gestaltete Heft erscheint alle zwei Monate in Farbe und bietet einen tollen Querschnitt zwischen Modellnews, Berichten über verschiedene Veranstaltungen, Ferrari-Geschichte oder individuelle Modellumbauten.



Modellvitrinen zum Thema Daytona und California im Ferrari-Zelt am Nürburgring

Die limitierten Ferrari-Jahresmodelle und Jahresuhren des FMC sind in Sammlerkreisen inzwischen sehr begehrt. Erstmals wurde für das Jahr 2009 ein limitierter Kalender für Mitglieder des FMC aufgelegt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Modell-Herstellern und Modell-Händlern, die oft auch Mitglied im FMC sind, können die Mitglieder ihre Modelle günstiger erwerben. Außerdem profitieren die Mitglieder durch die Verbindungen zu verschiedenen Organisationen. Seit dem 01.01.2009 sind die Ferrari-Händler in Deutschland Mitglieder des FMC.

Zu Ehren des Grafen Wolfgang Berghe von Trips, der 1961, als er die F1-Fahrer-WM schon fast gewonnen hatte, auf einem Ferrari tödlich verunglückte, wurde letztes Jahr eine Dauerausstellung in der Villa Trips in Kerpen-Horrem eröffnet.

Die Begeisterung im Club, die übrigens nie an den Michael Schumacher Boom gekoppelt war, kennt also weiterhin keine Grenzen. Und so stehen auch zukünftig zahlreiche Treffen verschiedener Art an, bei denen die Chemie zwischen Ferrari-Fahrern und Nicht-Besitzern seit je her stimmt. Mancher Modellsammler hat auf den Treffen, bei denen selbstverständlich auch die Ehefrauen und Kinder dabei sein können, schon stolz seine erste Mitfahrt im Ferrari erleben dürfen. Dass bei diesen Zusammenkünften natürlich auch am liebsten italienisch gegessen wird, versteht sich von selbst.

So auch beim letzten Treffen im September rund um Sinsheim, wo es nach einer schönen Ausfahrt beginnend am dortigen Auto- und Technikmuseum auch einen Besuch beim Partnermuseum in Speyer gab.



Ferrari 365 GT4 BB vor dem Buran Space-Shuttle im Museum Speyer

Hier endete die Veranstaltung mit einem gelungenen Gruppenfoto zwischen einem Ferrari 365 GT4 BB und dem sehr sehenswerten russischen Space-Shuttle namens „Buran“.

Clubübersicht	
Mitgliederzahl:	ca. 300
Clubform:	Eingetragener Verein mit Vorstand
Magazin:	„Competizione“, erscheint alle 2 Monate
Gründung:	1974; e.V. seit 2003
Kontakt:	siehe Homepage / „Vereinsübersicht“
Jahresbeitrag/Mitgliedschaft:	80,00 €, keine Aufnahmegebühr
Aufnahmevoraussetzung:	Begeisterung für die Marke Ferrari
Internet:	www.ferrarimodelclub.de